



+ Jubiläumsteil
50 Jahre

Themen:

Wir sagen DANKESCHÖN: Andreas Heß / Seite 12

Die neue Geschäftsführerin stellt sich vor / Seite 14

Ein neues Angebot: Gebärden lernen / Seite 39

Impressum:

Bonner Werkstätten Lebenshilfe Bonn gemeinnützige GmbH
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

Redaktion:

Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie
Personal der Bonner Werkstätten, Elternbeirat und
Claudia Körber-Ziemer (freie Mitarbeiterin) sowie
Marc Strehler (Redaktionsleitung)

Ansprechpartnerin:

Zentral: Anna Topo, Leitung Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
kommunikation@lebenshilfe-bonn.de

Einfache Sprache:

Übersetzungen durch die Agentur für Leichte Sprache der
Lebenshilfe Bonn | leichte-sprache@lebenshilfe-bonn.de

Satz und Layout:

Martin Roebers (AB MDL Werk 3 Meckenheim)

Beiträge, die mit vollem Namen der Verfasser
gekennzeichnet sind, geben ausschließlich deren
persönliche Meinung wieder.

Hinweis:

Bei Rückfragen und Anmerkungen melden
Sie sich bitte unter Tel.: 02222/83 02-0

Werkstattrat:

Werkstattrat Werk 1: Heiko Derichsweiler
Christiane Klein
Tilman Linz
Daniel Siegmund

Werkstattrat Werk 2: Manfred Annas
Mario Assmann
Yasemin Karakaja

Werkstattrat Werk 3: Karla Bethmann
Dani Diabi
Waldemar Krauter
Alexander Stolz

Leitung / Vorsitz: Mario Assmann

Stellvertretung: Daniel Siegmund

Frauenbeauftragte: Nadja Ortmeier (Vorsitz / Werk 3)
Melanie Schmidt (Stv. / Werk 2)

Elternbeirat:

Werk 1 – Bornheim-Hersel

Monika Dieckmann 0228/62 37 02
Barbara Schumacher 0228/25 42 75

Werk 2 – Bonn-Beuel

Manfred Vogt (stv. Sprecher) 0228/48 02 17
Hilde Ufer 02227/76 06

Werk 3 – Meckenheim

Hans Ulrich Lellek (Sprecher) 0228/25 22 06
Dr. Christiane Schell 0178/4 91 93 13

E-Mail: elternbeirat@bonnerwerkstaetten.de

HINWEIS:

Ihre Adresse hat sich geändert oder Sie möchten unsere Zeitung zukünftig nicht mehr erhalten?

Dann schreiben Sie bitte an:

Bonner Werkstätten gGmbH
Redaktion **Werkstatt:Aktuell**

Allerstraße 43
53332 Bornheim-Hersel

Oder senden Sie eine E-Mail an: redaktion@bonnerwerkstaetten.de
Vielen Dank!

Wenn nicht anders gekennzeichnet, liegen sämtliche Bildrechte für Fotos und Grafiken bei
den Bonner Werkstätten gGmbH.

Kurz notiert:

50 JAHRE BONNER WERKSTÄTTEN! UNSER GROSSES SOMMER- UND JUBILÄUMSFEST

Freuen Sie sich auf unser großes Sommer- und Jubiläumsfest und ein buntes Programm am Samstag, dem **14. Juni 2025**

Beginn: 13:30 Uhr // **Ende:** 18:30 Uhr

Ort / Treffpunkt: Werk 1, Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel

Feiern Sie mit uns! Alle Ihre Verwandten, Bekannten und Freunde sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.



ÖFFENTLICHE WERKSFÜHRUNGEN (keine Anmeldung erforderlich):

WERK 1 – Donnerstag, 25. September 2025

Beginn: 13:00 Uhr // **Ende:** 15:00 Uhr

Ort / Treffpunkt: Werk 1, Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel

WERK 2 – Mittwoch, 24. September 2025

Beginn: 13:00 Uhr // **Ende:** 15:00 Uhr

Ort / Treffpunkt: Werk 2, Röhfeldstraße 3–5, 53227 Bonn-Beuel

WERK 3 – Dienstag, 23. September 2025

Beginn: 13:00 Uhr // **Ende:** 15:00 Uhr

Ort / Treffpunkt: Werk 3, Am Alten Stauwehr 14–16, 53340 Meckenheim



*50 Jahre Bonner Werkstätten: Ein halbes Jahrhundert voller Neuigkeiten und Nachrichten!
Herzlichen Glückwunsch vom Redaktionsteam!*

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe unserer Werkstattzeitung ist eine ganz besondere: Wir feiern mit vielen Themen, Fotos und Geschichten unser großes Jubiläum. Seit nunmehr 50 Jahren bewähren sich die Bonner Werkstätten erfolgreich am Markt und ermöglichen heute rund 1.100 Menschen mit Behinderung die Teilhabe am Arbeitsleben. Ich möchte an dieser Stelle allen **ganz herzlich danken**, die in der Vergangenheit und in der Gegenwart mit großer Leidenschaft und vorbildlichem Einsatz ihren Beitrag zum Erfolg unserer Werkstätten geleistet haben und weiter leisten. Ohne ein großartiges Team, das jeden Tag wieder eine #TeilhabeMitHerz ermöglicht, wären die Werkstätten ein Unternehmen wie jedes andere. **DANKE!**

Unsere große Karnevalssitzung in der Rheinhalle Hersel war ein gebührender Auftakt in unser Jubiläumsjahr. Die Halle war dieses Jahr so voll wie nie und alle hatten einen wunderbaren Abend mit einem sehr abwechslungsreichen Programm (S. 47). Ein ganz besonderer Dank geht an unser Prinzenpaar Ivan I. und Lena I. mit seinem Gefolge, die viele Termine absolviert haben und medial sehr präsent waren. Auch unser Frühlingfest in Bonn-Beuel war wieder eine sehr gelungene Veranstaltung, herzlichen Dank an alle Beteiligten (S. 46).

Mit unserem großen Jubiläumsfest am 14. Juni in unserem Werk in Bornheim-Hersel erreichen die Feierlichkeiten ihren Höhepunkt. An diesem Nachmittag bekommen Sie einen guten Einblick, was unsere Werkstätten ausmacht: Erfüllende Arbeit, flankiert von spannenden begleitenden Angeboten und das alles gekrönt von ganz viel Lebensfreude.



Bei all den Feierlichkeiten verlieren wir natürlich unsere eigentliche Aufgabe nicht aus dem Blick. Mit unterschiedlichsten Maßnahmen arbeiten wir immer weiter daran, Menschen mit Behinderung die Teilhabe am Arbeitsleben bestmöglich anzubieten. Die Begleitung auf den ersten Arbeitsmarkt steht dabei besonders im Fokus.

Ich persönlich werde ab dem 1. Juli die weitere Entwicklung der Werkstätten wie auch des gesamten Unternehmensverbundes von außerhalb verfolgen. Nach vielen erfüllenden und abwechslungsreichen Jahren verabschiede ich mich dann in den Ruhestand. Bei meiner Nachfolgerin Tanja Leufen weiß ich unseren Unternehmensverbund aber in sehr guten Händen (S. 14). Unterstützen Sie sie bitte genauso engagiert, wie Sie das in den vergangenen Jahren bei mir getan haben. Tanja Leufen wünsche ich ein gutes Ankommen und viel Erfolg bei den Herausforderungen, die die Zukunft mit sich bringen wird.

Jetzt bleibt mir nur noch, mich bei Ihnen allen ganz herzlich zu bedanken. Egal, in welcher Rolle Sie die Entwicklung unserer Werkstätten in den vergangenen 13 Jahren begleitet haben: Danke, dass Sie das mit so viel Empathie und Engagement machen. Sie haben mich dabei unterstützt, dass ich jeden Tag mit Freude und Zuversicht meine Arbeit machen konnte.

Herzliche Grüße und alles Gute für die Zukunft!


Andreas Heß
Geschäftsführung

Liebe Leserinnen und Leser!

Einfache Sprache

Wir feiern 2025 unser großes Jubiläum: 50 Jahre Bonner Werkstätten!

Deshalb ist diese Werkstatt-Zeitung auch eine besondere Ausgabe.

Wir freuen uns gemeinsam über unsere erfolgreiche Arbeit:

Rund 1.100 Menschen mit Behinderung können in unseren Werkstätten am Arbeits-Leben teilnehmen.

Dafür sage ich herzlich Danke an das ganze großartige Team!

Bei unseren Jubiläums-Veranstaltungen Anfang des Jahres hatten wir sehr viel Spaß:

Bei unserer Karnevals-Sitzung war die Rheinhalle Hersel so voll wie nie.

Prinz Ivan I. und Prinzessin Lena I. und ihr Gefolge haben viele Termine hinter sich gebracht und die Menschen bezaubert.

Auch das Frühlings-Fest in Beuel war wieder sehr gelungen.

Nun freuen wir uns auf unser großes Jubiläums-Fest am 14. Juni.

Ich selbst bin ab 1. Juli im Ruhe-Stand.

Meiner Nachfolgerin Tanja Leufen wünsche ich von Herzen alles Gute.

Bei ihr ist der Unternehmens-Verbund in sehr guten Händen.

Meine Arbeit hier hat mir viel Freude gemacht.

Vielen lieben Dank für Ihre Unterstützung und alles Gute für die Zukunft!

Herzliche Grüße

Andreas Heß, Geschäfts-Führung



Aktuelles	3	Werkstattleben	12
Kurz notiert	3	Wir sagen DANKESCHÖN für alles und auf Wiedersehen:	
Vorwort	4	Andreas Heß verabschiedet sich	12
Mein Arbeitsplatz in einer Minute	8	Herzlich willkommen:	
Eigenprodukte der Bonner Werkstätten		Tanja Leufen stellt sich vor	14
Wir können auch Verkaufsstände bauen	9	Erfolgreiche Werksführungen mit Einblicken in die Arbeitsbereiche	17
Haustechnik in Meckenheim sucht Verstärkung	10	Jetzt läuft es rund!	18
Elterntreff	11	Positiver Rückblick auf Elterninformationsnachmittag	19
		So vielseitig ist die Arbeit im Metallbereich von Werk 2	20
		Neues Mitglied im Elternbeirat: Hilde Ufer stellt sich vor	21
		Anzeige Jubiläumsfest 2025	22

Jubiläumsteil 16 Seiten 50 Jahre Bonner Werkstätten





Ein Angebot in den Bonner Werkstätten:
Gebärden lernen 39

Frühlingsgefühle bei Auftrag in der Montage 40

Ehrenamt gibt den Menschen viel 41

Wir gratulieren herzlich:
30-jähriges Jubiläum von D. Berchtold-Sprich 42

„Gemeinsam Perspektiven schaffen“ –
Wir beteiligen uns an wichtiger Forschung 43

Fahrradergometer-Training:
Mobilität und Wohlbefinden fördern 44

Ein Maibaum für Werk 3 45

Ein bunter Nachmittag beim Frühlingsfest 46

Bunt – fröhlich – phantasievoll:
Karneval in den Bonner Werkstätten 47

Training mit viel Spaß 50

Meine Erlebnisse bei der inklusiven
Übungsleiter C-Ausbildung 51

Besuch bei der Firma Hitschler 52

Unterhaltung 54

YAT Reisen:
Begleitete Gruppen-Reisen für Menschen mit
Behinderung 54

Buch-Empfehlung:
„Whispers“
von Ayla Dade 55

Rezept-Tipp:
Gefüllte Paprika mit Hackfleisch 56

Labyrinth:
Finde den Weg zum Herzen 57

Nachruf(e) 58

Mein Arbeitsplatz in einer Minute

Einfache Sprache

Armin Sohail ist schon seit 20 Jahren bei den Bonner Werkstätten.

Seit 8 Jahren arbeitet er in den Büro-Diensten in Werk 3.

Am liebsten arbeitet Armin Sohail an der Pforte.

Dort hat er abwechslungsreiche Aufgaben:

Zum Beispiel überwacht er die Tore.

Er trägt die fehlenden Kollegen und Kolleginnen auf den Bus-Listen aus.

Er nimmt Telefonate an und verbindet die Anrufenden weiter.

Er kontrolliert die Post und die Paket-Zustellung.

Armin Sohail hat eine Menge Hobbys.

Er baut zum Beispiel gern eine Lego-Welt und zeigt sie auf YouTube.

Hallo, mein Name ist Armin Sohail. Ich arbeite seit acht Jahren in den Bürodiensten (AB MDL) im Werk 3 und insgesamt seit 20 Jahren für die Bonner Werkstätten. Bevor ich in die Bürodienste kam, habe ich 12 Jahre in der Verpackung 2 in Werk 2 (Bonn-Beuel) gearbeitet.



Zu meinen Aufgaben gehört die Versendung von Produkten. Außerdem übernehme ich an der Pforte die Überwachung der Tore sowie das Austragen der fehlenden Kolleginnen und Kollegen aus den Buslisten.

Ich nehme auch Telefonate an und leite diese an die jeweiligen Bereiche im Werk weiter. Zu meiner Arbeit zählen auch die Kontrolle der Post und die Paket-Zustellung.

Als Pförtner muss ich beispielsweise darauf achten, dass alle, die nicht das Gelände verlassen dürfen, auch auf dem Gelände bleiben. Wenn das mal passiert, muss ich den Sozialen Dienst (SD) sofort informieren.

An der Pforte arbeite ich am liebsten, da ich hier abwechslungsreiche Aufgaben habe.

Zu meinen Hobbys gehören PlayStation 5 spielen, Kochen, eine Lego-Welt bauen und sie auf YouTube ausstellen und noch vieles mehr.

Armin Sohail
Werkstattmitarbeiter
Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3

Eigenprodukte der Bonner Werkstätten Wir können auch Verkaufsstände bauen

Einfache Sprache

Die Bonner Werkstätten haben Tische für den Weihnachtsmarkt gebaut.

Zuerst hatten wir nur den Auftrag, einen Tisch zu reparieren.

Der Tisch war in sehr schlechtem Zustand.

Also haben wir in den Werkstätten neue Tische gebaut:

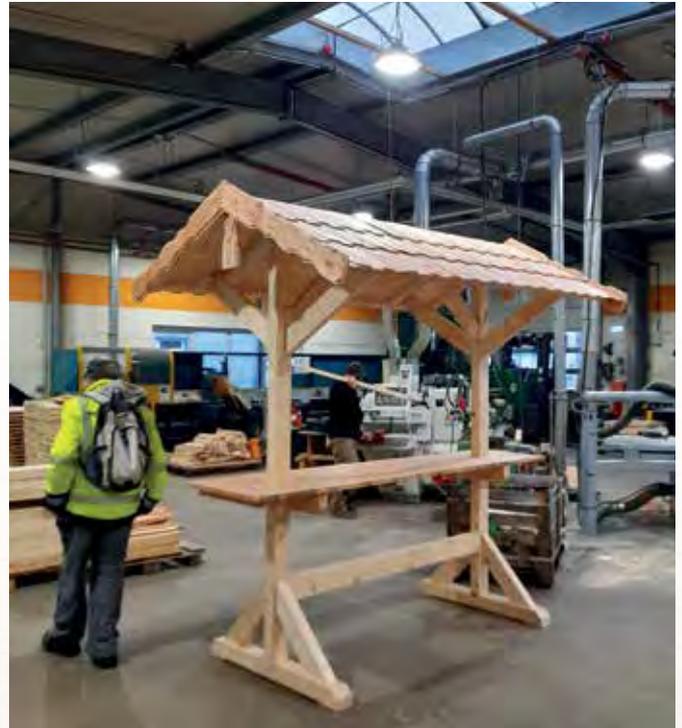
12 Tische mit Dach und 4 Tische ohne Dach.

Diese schönen Holz-Tische kamen dann auf den Bonner Weihnachtsmarkt und auf andere Märkte in der Gegend.

Auch für die Bonner Werkstätten selbst haben wir Tische gebaut.

Für unsere Feste können wir sie gut gebrauchen.

Das Tisch-Projekt der Bonner Werkstätten war sehr erfolgreich.



In der Vorweihnachtszeit kam ein großer Bonner Schausteller auf uns zu und bat uns, einen seiner Weihnachtsmarkt-Tische instand zu setzen. Da dieser Tisch in einem so schlechten Zustand war, kamen wir zu dem Entschluss, hier ein einmaliges Projekt in der Holzverarbeitung zu starten.

Um es gemeinsam mit unseren Werkstattmitarbeitern herstellen zu können, mussten wir mehrere bauen. So kam es dazu, dass wir zwölf Tische mit Dach und vier weitere ohne Dach gefertigt haben.

Diese Tische standen am Ende auf dem Bonner Weihnachtsmarkt und auf weiteren Märkten in der Region. Natürlich haben wir es uns nicht nehmen lassen, zwei zusätzliche Tische herzustellen, die in den Bonner Werkstätten verbleiben und hier zu den Festen eingesetzt werden können.

Uwe Seppelt
Leiter Holzverarbeitung
Werk 3



Haustechnik in Meckenheim sucht Verstärkung

Einfache Sprache

Es gibt freie Stellen in der Haus-Technik in Werk 3 in Meckenheim.

Die Haus-Technik hat zum Beispiel diese Aufgaben:

- technische Anlagen im Haus prüfen und reparieren.
- Rasen mähen, Hecken schneiden und andere Garten-Arbeiten.

Norbert Spitzer freut sich über Anrufe von interessierten Leuten.

Telefon: 0 22 22 / 83 02 317

Es sind wieder Stellen in der Haustechnik in Werk 3 (Meckenheim) frei. Wir suchen dich, wenn du handwerkliche Aufgaben magst. Die Haustechnik ist für die Funktionsfähigkeit in Werk 3 zuständig. Neben Reparaturdiensten überprüft ein Haustechniker regelmäßig zum Haus gehörende Anlagen und stellt ihre Funktionsfähigkeit sicher.

Außerdem gehören folgende Aufgaben zum Tätigkeitsprofil, die nach und nach erlernt werden: Säuberung des Atriums, Kehrdienst, Gartenarbeiten wie Rasenmähen, Heckenschneiden usw., Müllabfuhrdienst, d. h. termingerechtes Heraus-

stellen der Müllcontainer und das anschließende Zurückstellen, Kontrolle der technischen Anlagen z. B. Aufzüge, elektrische Eingangstüren und deren Reinigung.

Wenn wir dein Interesse geweckt haben, dann melde dich bei Norbert Spitzer, Telefon: 02222/83 02-317

Norbert Spitzer
Leiter Haustechnik und Verpackung
Werk 3

WERKS-FÜHRUNG IN WERK 3

Datum: Dienstag, 23.09.2025

Beginn: 13:00 Uhr

Ende: 15:00 Uhr

Ort / Treffpunkt:

Werk 3, Am Alten Stauwehr 14–16,
53340 Meckenheim

Organisation und Leitung:

Werksleitung Werk 3

**BONNER
WERKSTÄTTEN**
Lebenshilfe Bonn



Elterntreff Bonner Werkstätten 2025

Interessierte Eltern sind herzlich eingeladen, am Elterntreff teilzunehmen!

Die Treffen bieten immer eine gute Gelegenheit, sich auszutauschen und Ideen sowie Erfahrungen gemeinsam zu teilen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen regen Austausch!

Die nächsten Treffen sind am: **5. August 2025** und **4. November 2025**

Ort: **Lokal „Rheinlust“**, Rheinaustraße 134 in 53225 Bonn

Beginn: **13:00 Uhr** // Wir bitten um Voranmeldung.

Kontakt und weitere Informationen:

Angelika Schiemann-Gertner

E-Mail: schiemann-gertner@web.de

Monika Dieckmann

E-Mail: Mmdieckmann@web.de



WERKS-FÜHRUNG IN WERK 1

Datum: Donnerstag, 25.09.2025

Beginn: 13:00 Uhr

Ende: 15:00 Uhr

Ort / Treffpunkt:

Werk 1, Allerstraße 43,
53332 Bornheim-Hersel

Organisation und Leitung:

Werksleitung Werk 1

**BONNER
WERKSTÄTTEN**
Lebenshilfe Bonn



WiR sagen DANKESCHÖN für alles und auf Wiedersehen: Andreas Heß verabschiedet sich



Einfache Sprache

Dank an Andreas Heß

Andreas Heß war fast 15 Jahre lang Chef der Lebenshilfe Bonn.

Zuerst war er Geschäfts-Führer der Bonner Werkstätten.

Ab 2019 war er Geschäfts-Führer und später Vorstands-Vorsitzender der Lebenshilfe Bonn.

Andreas Heß hat das Unternehmen durch schwierige Zeiten geführt. Zum Beispiel durch die Corona-Pandemie.

Er hat aus der Lebenshilfe und den Bonner Werkstätten einen Unternehmens-Verbund gemacht.

Inklusion, Teil-Habe und Vielfalt sind für Andreas Heß sehr wichtig.

Das soll man jeden Tag bei uns spüren.

Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten hier gut zusammen.

Andreas Heß geht Ende Juni in den Ruhestand.

Wir wünschen ihm alles Gute für den neuen Lebens-Abschnitt, vor allem Gesundheit und Lebens-Freude.

Herzlichen Dank für alles, lieber Andreas Heß!

Fast 15 Jahre war Andreas Heß an der Spitze unseres Unternehmens – zunächst als Geschäftsführer der Werkstätten und ab Herbst 2019 dann ebenfalls als Geschäftsführer und später auch Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe.

Andreas Heß hat das Unternehmen maßgeblich geprägt: Er führte den Unternehmensverbund mit Weitblick, Engagement und unermüdlichem Einsatz für Fortschritt und Innovation. Unter seiner Führung wurden Herausforderungen gemeistert – wir erinnern uns nicht gerne, aber zum Beispiel noch sehr deutlich an die Corona-Pandemie – und das Gesamtunternehmen positionierte sich erfolgreich für die Zukunft.

Die Themen Vielfalt, Teilhabe und Inklusion lagen ihm ganz besonders am Herzen. Er setzte sich mit großer Überzeugung dafür ein, dass Diversität nicht nur ein Schlagwort, sondern ein gelebter Bestandteil der Unternehmenskultur ist.

Sein Führungsstil war geprägt von Entscheidungsfreude und einem klaren Blick für das Wohl des Unternehmens und immer für das Wohl der Menschen, die wir begleiten, unterstützen und fördern.

Ende Juni verabschiedet er sich in den Ruhestand. Sein Weggang markiert einen Einschnitt.

Wir danken ihm von Herzen für alles – sein Wirken wird auch in Zukunft nachhallen.



Lieber Andreas Heß, wir wünschen für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Freude und viele schöne Momente. Auf Wiedersehen und alles erdenklich Gute!

Im Namen des Aufsichtsrates
Unternehmensverbund Lebenshilfe Bonn,
der Geschäftsleitung und aller Mitarbeitenden

Herzlich willkommen: Tanja Leufen stellt sich vor

Einfache Sprache

Tanja Leufen ist ab 1. Juli die neue Chefin vom Unternehmens-Verbund Lebenshilfe Bonn.

Sie stellt sich hier kurz vor:

Tanja Leufen ist 51 Jahre alt.

Sie lebt mit ihrer Familie in Düsseldorf.

Auf ihre neue Arbeit freut sich Tanja Leufen sehr.

Sie möchte den Unternehmens-Verbund weiter erfolgreich führen wie ihr Vorgänger Andreas Heß.

Andreas Heß hilft ihr bei der Einarbeitung in die neuen Aufgaben.

Ihre Familie ist Tanja Leufen sehr wichtig.

Bei ihrer Arbeit will Tanja Leufen im Gespräch mit vielen verschiedenen Menschen sein.

Sie will Vielfalt und Teil-Habe für alle fördern.

Tanja Leufen findet: Alles geht am besten mit Spaß und Humor. Auch bei der Arbeit.

Wir wünschen Tanja Leufen viel Freude bei uns.

Herzlich willkommen und alles Gute!



Unsere neue Chefin: Tanja Leufen

Seit dem 1. April 2025 ist Tanja Leufen Teil des Unternehmensverbundes und ab dem 1. Juli 2025 übernimmt sie den Vorstandsvorsitz sowie die Geschäftsführung. Mit ihrer beruflichen Expertise als Diplom-Betriebswirtin und ihrem Fokus auf ein kooperatives und motivierendes Arbeitsumfeld bringt sie ganz bestimmt viele neue Impulse in das Unternehmen.

Frau Leufen ist 51 Jahre alt und lebt mit ihrer Familie in Düsseldorf. Dazu gehören ihre drei Kinder Jana (20 Jahre), Finn und Greta (17 Jahre), ihre Mutter sowie Hund Guffy.

Im folgenden Interview erzählt Tanja Leufen über sich selbst, ihren Werdegang, ihre Ziele und ihre Perspektiven für die Zukunft des Unternehmens.

Sie sind seit dem 1. April in unserem Unternehmen. Was hat Sie dazu bewogen, diese neue Aufgabe anzunehmen?

Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben in der Lebenshilfe Bonn. Für mich ist es die konsequente Weiterentwicklung meiner bisherigen beruflichen Laufbahn. Schon früh übernahm ich gerne Verantwortung und arbeitete stets intensiv und

sehr vertrauensvoll mit meinen Kolleginnen und Kollegen zusammen. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates bin ich sehr dankbar, dass sie sich für mich entschieden haben, und ich freue mich auf die kommenden Wochen mit Andreas Heß.

Ich möchte meinen Beitrag leisten, damit sich die Menschen in der Lebenshilfe Bonn entwickeln, vielleicht sogar über sich hinauswachsen können und das Unternehmen weiterhin so erfolgreich aufgestellt bleibt.

Sie bringen eine umfassende berufliche Erfahrung mit. Welche Stationen in Ihrem Werdegang haben Sie besonders geprägt und wie werden diese Erfahrungen Ihre Arbeit bei uns beeinflussen?

Geprägt haben mich viele verschiedene Dinge und vor allem Menschen in meiner beruflichen Laufbahn – während meiner ersten für mich wichtigen Station (während und) nach meinem betriebswirtschaftlichen Studium in der Telekommunikationsbranche lernte ich alles Grundlegende rund um Prozessorganisation sowie Projektmanagement; zudem wurde ich sukzessive als Führungskraft entwickelt. Für diesen Start in das Berufsleben bin ich immer noch sehr dankbar, da mir mein erster Arbeitgeber sehr viel mitgegeben hat – sowohl auf fachlicher als auch auf menschlicher Ebene als Führungskraft.

Ebenfalls sehr prägend war für mich die berufliche Neuausrichtung nach der Geburt meiner Kinder und dabei vor allem der Einstieg in die Sozialwirtschaft. Besonders zu Beginn im CJD* lernte ich, wie komplex die Sozialwirtschaft ist. Die Fülle an Angeboten – inhaltlich so vielfältig und differenziert mit ihren Rahmenbedingungen und Refinanzierungsstrukturen. Es bleibt eine Herausforderung in unserer bewegten Zeit und dabei eine so spannende, vielseitige und erfüllende Aufgabe. Mit Menschen für Menschen arbeiten zu dürfen, ist ein großes Geschenk.

Veränderungsprozesse sind oft auch mit Herausforderungen verbunden. Wie nehmen Sie die Mitarbeitenden mit auf diesen Weg und welche Führungsprinzipien sind Ihnen besonders wichtig?

Veränderungsprozesse sind wesentlich und begleiten uns lebenslanglich – privat und beruflich. Ich begreife diese als große Chance und Bereicherung, da sie uns Möglichkeiten der (Weiter-)Entwicklung geben. Natürlich machen uns Veränderungen auch manchmal Angst, insbesondere wenn der Weg und die eigene Rolle noch nicht so wirklich klar sind. Wichtig ist, dass wir transparent und klar kommunizieren, sehr verlässlich miteinander sind, unsere Sorgen ernst nehmen, um hier möglichst alle beteiligen und mitnehmen zu können.

Was treibt Sie als Mensch an? Gibt es eine persönliche Philosophie oder ein Lebensmotto, das Sie begleitet?

Kurz gesagt, die Freude am Leben. Ich habe viel Energie und Leidenschaft für das, was ich tue. Die Grundvoraussetzung für mich ist es, alles mit ganzem Herzen zu tun und Menschen zu mögen – dies erleichtert auch die Rolle als Führungskraft und ist für mich die wesentliche Basis.

Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, ist für viele eine Herausforderung. Wie gehen Sie persönlich damit um?

Ich glaube, das Wesentliche ist immer die eigene Haltung – ich bin dankbar, da ich ein sehr privilegiertes Leben führen darf. Mein Beruf macht mir sehr viel Freude und meine Familie ist mein Zuhause, mein Glück. Und, dies bedeutet überhaupt nicht, dass immer alles „Friede, Freude, Eierkuchen“ ist. Sie können sich sicherlich vorstellen, dass es auch in unserem Zusammenleben manchmal herausfordernd ist. Stimmt aber die Basis – Zusammenhalt, Liebe und Humor –, bekommt man alles gemeinsam hin. Als Familie halten wir zusammen und ziehen an einem Strang. Wichtig war mir immer, dass auch meine Kinder wissen, dass wir durch unseren eigenen Beitrag

* Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e. V. (CJD)

das Leben von uns und allen in unserem Umfeld ein kleines bisschen schöner machen können, und dazu gehören eben auch mal unbequeme Dinge ...

Ein Blick in die Zukunft ... Welche Entwicklungen möchten Sie vorantreiben?

Die aktuellen politischen Entwicklungen auf der ganzen Welt machen einen Blick in die Zukunft nicht ganz einfach. Trotz aller möglichen Herausforderungen bleibt bei mir die Zuversicht, dass wir die anstehenden Probleme als Gemeinschaft lösen werden. Mir ist sehr wichtig, dass wir unseren Beitrag als Unternehmen, aber auch als einzelne Person für eine bunte und vielfältige Gesellschaft, in der alle Menschen ihren Platz finden, leisten. Ich möchte den Blick auf das richten, was uns verbindet und nicht auf das, was uns trennt. Natürlich sind Themen wie Digitalisierung, die Optimierung unterstützender Prozesse sowie qualitätssichernde Maßnahmen in den Angeboten wesentlich. Aber dabei darf nie vergessen werden, dass wir mit Menschen für Menschen arbeiten. Gerade diejenigen, die wir unterstützen und die unsere Angebote nutzen, in die Veränderungsprozesse einzubinden und sie zu fragen, welche

Anforderungen und Wünsche sie haben, sie bei der Entwicklung unserer Angebote zu beteiligen, ist für mich der Schlüssel für Erfolg.

Abschließend: Was ist Ihnen persönlich in Ihrer neuen Rolle wichtig?

Mir war und ist – gleichermaßen als Mensch als auch in meiner beruflichen Rolle – sehr wichtig, dass wir vertrauensvoll miteinander umgehen und arbeiten. Dabei bedeutet mir ein gegenseitiges und ehrliches Feedback viel. Klarheit, Authentizität und Loyalität sind definitiv Merkmale, die mich ausmachen und auf die man sich verlassen kann. Und eines möchte ich unbedingt ergänzen – auch Humor macht mich aus. Wie schön ist es, wenn man gemeinsam lachen kann. Dies verbindet uns auch oder besonders in herausfordernden Zeiten und Situationen.

**Liebe Frau Leufen, schön, dass Sie da sind.
Weiterhin viel Freude bei uns und willkommen im WIR!**

Anna Topo
Leitung Marketing & Öffentlichkeitsarbeit



Lebenshilfe
Bonn

INKLUSION • TEILHABE • VIELFALT



Spenden für mehr Miteinander

- Barrierefreie Spielgeräte für Kinder
- Materialien zur Bereicherung der Diagnostik und Therapie
- Angebote für Freizeitaktivitäten
- Unterstützung zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

www.lebenshilfe-bonn.de

[f lebenshilfe.bonn](https://www.facebook.com/lebenshilfe.bonn) [i lebenshilfe_bonn](https://www.instagram.com/lebenshilfe_bonn)



Erfolgreiche Werksführungen mit Einblicken in die Arbeitsbereiche

Einfache Sprache

Im März gab es wieder Führungen durch die Bonner Werkstätten.

Vanessa Tittelbach erzählt von der Führung durch Werk 1 in Hersel.

Dort arbeitet sie im Bereich Elektronik.

Über 20 Leute haben an der Führung durch Werk 1 teilgenommen.

Werks-Leiter Jochen Flink hat zuerst allgemeine Infos über das Werk gegeben und erzählt, was es Neues gibt.

Dann ging die Führung durch die einzelnen Arbeits-Bereiche.

Man konnte zum Beispiel im Bereich Heilpädagogisches Arbeiten selbst-sprechende Taster an Rollstühlen anschauen.

Die Führung dauerte 1,5 Stunden und war sehr interessant.

Auch die Führungen durch die zwei anderen Werke waren gut besucht.

Im März gab es in allen unserer drei Werke wieder die Führungen durch die Arbeitsbereiche.

In Werk 1, in dem ich arbeite, waren über 20 Teilnehmende mit dabei! Wir haben uns in zwei Gruppen aufgeteilt. Zuerst hat unser Werksleiter Jochen Flink ganz allgemein erzählt, was wir so in den Bonner Werkstätten und ganz besonders in unserem Werk so alles machen – was es Neues bei uns gibt.

Im Arbeitsbereich für Heilpädagogisches Arbeiten (AB HPA) haben wir auch selbstsprechende Taster an Rollstühlen gesehen, die als Halterungen mit Anklickmöglichkeit montiert waren. In der Lebensmittelverpackung (AB VERP) konnten wir zum Beispiel sehen, wie Schokolade in die Tüten und Kartons kommt. Das war alles sehr interessant.

Die Führung dauerte von 13:00 bis 15:30 Uhr. Auch die Werksführungen in Werk 2 (Bonn-Beuel) und in Werk 3 (Meckenheim) waren gut besucht.

Werksführungen finden bei uns jedes Jahr statt. Die Eltern der Werkstattmitarbeitenden und alle, die sich für unsere Arbeit interessieren, können daran teilnehmen. Die Besichtigungstermine veröffentlichen wir zum Beispiel in unserer Werkstattzeitung und auf unserer Homepage.

Vielen Dank an alle, die mit dabei waren!

Vanessa Tittelbach
Werkstattmitarbeiterin
Elektronik
Werk 1



Werk 1



Werk 2



Werk 3

Jetzt läuft es rund!

Einfache Sprache

Seit Februar 2024 arbeiten die Bonner Werkstätten für die Firma H&S Bike-Discount aus Grafschaft/Ringen.

Die Firma verkauft Fahrräder und Fahrradzubehör über das Internet.

Unser Werk 3 in Meckenheim kümmert sich um die Verpackung von Fahrrad-Teilen für den Versand.

Mal sind die Teile einfach zu verpacken, mal ist es schwieriger.

Einige Mitarbeitende möchten die Aufträge selbstständig bearbeiten.

Die Gruppen-Leiter helfen ihnen bei diesem Förder-Ziel.

Wir freuen uns sehr über die gute Zusammenarbeit.

Danke an H&S Bike-Discount und an Christiane Schell für die Vermittlung!

Die Bonner Werkstätten haben einen neuen Kunden: Seit Anfang Februar 2024 arbeiten wir mit der Firma H&S Bike-Discount aus Grafschaft/Ringen zusammen. H&S Bike-Discount verkauft im Internet eine große Auswahl an Ersatz- und Neuteilen für Fahrräder sowie komplette Fahrräder.

In Werk 3 in Meckenheim verpacken die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter verschiedene Fahrradteile für den Versandhandel. Einige Teile lassen sich leicht verpacken, während andere etwas komplizierter zu verpacken sind. So gibt es für alle Werkstattmitarbeitende interessante Aufgaben.



Verpacken von Fahrradteilen in Werk 3 für den Versand

Zu Beginn haben die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in Meckenheim nur wenige Aufträge in der Woche bearbeitet, um sich mit der Arbeit vertraut zu machen und gute Qualität beim Kunden abzuliefern. Inzwischen läuft das Verpacken so gut, dass trotz regelmäßiger Qualitätskontrollen bis zu 10 Paletten pro Woche bearbeitet werden können. Einige Werkstattmitarbeitende haben sich als Förderziel gewünscht, Aufträge komplett selbstständig und ohne Hilfe zu bearbeiten. Bei der Umsetzung dieses Förderziels werden sie von Gruppenleitern unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit H&S Bike-Discount kam durch die Vermittlung von Dr. Christiane Schell aus dem Elternbeirat zustande. Während des Weihnachtsbasars in Werk 3 haben Norbert Spitzer, der Bereichsleiter Verpackung, und Marco Blind, der Leiter des Versandhandels bei H&S Bike-Discount, miteinander gesprochen und beschlossen, in Zukunft weiter zusammenzuarbeiten.

Die Verpackung aus Werk 3 freut sich darüber, mit der Firma H&S Bike-Discount einen neuen Partner aus der Industrie für Verpackungsarbeiten gewonnen zu haben. **Herzlichen Dank an H&S Bike-Discount für die Kooperation!**

Markus Quinque
Stellv. Bereichsleitung Verpackung
Werk 3

Positiver Rückblick auf Elterninformationsnachmittag

Einfache Sprache

Im März war im Arbeits-Bereich Heilpädagogisches Arbeiten in Werk 3 der Eltern-Informations-Nachmittag.

Man konnte sich Arbeits-Möglichkeiten für Menschen mit mehrfacher Behinderung anschauen.

Zum Beispiel kann man Strick-Maschinen mit einem elektronischen Hilfs-Mittel ansteuern.

Auch eine Steuerung mit den Augen ist möglich: Das konnte man selbst beim Informations-Nachmittag ausprobieren.

Die Besucher und Besucherinnen fanden alles sehr interessant.

Darüber freut sich Martina Karwig, die Leitung im Arbeits-Bereich Heilpädagogisches Arbeiten.



Im März fand im Arbeitsbereich Heilpädagogisches Arbeiten (AB HPA) in Werk 3 der Elterninformationsnachmittag 2025 statt. Gezeigt wurden den interessierten Besucherinnen und Besuchern die unterschiedlichen Möglichkeiten, Teilhabe für Menschen mit komplexer Beeinträchtigung anzubieten.

Auch Hans Ulrich Lellek und Dr. Christiane Schell vom Elternbeirat haben die Veranstaltung begleitet. Relativ neu im Bereich ist die Fertigung von gestrickten Artikeln unter Einsatz von Strickmaschinen. Diese können auch mit einem

Hilfsmittel (Power-Link) vernetzt werden, sodass die Ansteuerung des Gerätes auch für Menschen mit motorischen Einschränkungen möglich ist. Ebenfalls bestand die Möglichkeit, das Hilfsmittel der Augensteuerung selbst einmal auszuprobieren.

Wir bedanken uns für die positive Rückmeldung zu dem angebotenen Nachmittag!

Martina Karwig
Leitung Heilpädagogisches Arbeiten
Werk 3

So vielseitig ist die Arbeit im Metallbereich von Werk 2

Einfache Sprache

Salih Bicer arbeitet schon seit 1996 in den Bonner Werkstätten.

Er ist im Bereich Metall-Verarbeitung in Werk 2 in Beuel tätig.

In diesem Bereich arbeiten 54 Leute, davon 28 in der Zerspanung, auch Salih Bicer.

In der Zerspanung geht man mit Metall-Teilen und großen Maschinen um.

Die Arbeit gefällt Salih Bicer sehr.

Salih Bicer mag auch Sonder-Aufträge, wie zum Beispiel Insekten-Hotels aus Holz zu bauen.

Mein Name ist Salih Bicer und ich bin 55 Jahre alt. Ich arbeite seit 1996 im Arbeitsbereich Metallverarbeitung der Bonner Werkstätten in Werk 2. Dort gibt es 54 Werkstattmitarbeitende. 28 davon (inklusive meiner Person) arbeiten in der Zerspanung*. Unsere Arbeit ist sehr vielseitig. Zum Beispiel nehmen wir einige Aufträge von anderen Firmen entgegen. Wir haben immer viele Anfragen. Wir stellen unter anderem hochpräzise Dreh- und Frästeile her. Generell entlasten und unterstützen wir mit unserer Arbeit die Firmen.

Unsere Halle ist quasi in zwei Teile aufgeteilt. In der Halle, in welcher ich arbeite, entgrate ich unter anderem Metallteile. Manchmal muss bei bestimmten Teilen auch gebohrt, gesägt, geschnitten oder gewindet werden. In der Metallhalle gibt es auch große CNC-Maschinen, welche Metallteile automatisch herstellen können. Eine besonders schöne Arbeit ist die Herstellung von sogenannten Insektenhotels. Dabei handelt es sich um einen Sonderauftrag. Das sind Holzhäuser

* Werkstoffe werden durch mechanische Bearbeitung, wie Drehen, Fräsen oder Bohren, in Form gebracht, indem Material abgetragen wird.



Metallhalle mit großen CNC-Maschinen

mit Löchern und bspw. Stroh, welche Insekten einen sicheren Unterschlupf bieten können.

Ein aktueller Auftrag, den wir haben, ist Wellen für Maschinen herzustellen. Das sind längliche Metallteile, die dann in die Maschine verarbeitet werden. Davon werden etwa 200 Stück hergestellt.

Im Metallbereich ist es sehr wichtig, gut zusammenzuarbeiten. Die Aufgaben sind vielseitig und machen Spaß. Man muss sehr genau arbeiten und aufpassen, auch aufeinander. Die Kolleginnen und Kollegen sind sehr nett und das ist wichtig für eine gute Zusammenarbeit.

Salih Bicer
Werkstattmitarbeiter
Metallverarbeitung
Werk 2



Artikel aus dem CNC-Bereich

Neues Mitglied im Elternbeirat: Hilde Ufer stellt sich vor

Einfache Sprache

Hilde Ufer ist neu im Eltern-Beirat von Werk 2 in Beuel.

Sie ist 69 Jahre alt, Rentnerin und wohnt in Bornheim-Kardorf.

Ihre Hobbys sind Wanderungen in der Natur, Musik, Lesen und Niederländisch lernen. Hilde Ufer hat zwei erwachsene Söhne.

Seit der Geburt ihres zweiten Sohnes Nicolas hat sie Kontakt zur Lebenshilfe Bonn.

Man kann Hilde Ufer gern bei allen Fragen zu Werk 2 ansprechen.

Mein Name ist Hilde Ufer. Ich bin 69 Jahre alt, wohne in Bornheim-Kardorf und habe zwei erwachsene Söhne. Zu meinen Hobbys zählen Wanderungen in der Natur, Musik/Konzertbesuche, Lesen und derzeit insbesondere das Erlernen der niederländischen Sprache, um sie im Urlaub und im Kontakt mit einer niederländischen Freundin anzuwenden. Nach meiner erfüllenden beruflichen Tätigkeit als Krankenschwester genieße ich seit einiger Zeit mein Leben als Rentnerin.

Erste Kontakte zur Lebenshilfe Bonn e.V. hatte ich bereits kurz nach der Geburt unseres zweiten Sohnes, Nicolas. Die Frühfördertherapie und später den Kindergarten der Lebenshilfe Bonn erlebte ich als wertvolle Unterstützung in einer besonderen Lebenssituation. Die Arbeit in den Bonner Werkstätten – anfangs in Hersel, später in Beuel – schloss sich für Nicolas als sinnstiftende Tätigkeit nach Beendigung der Schule an.



Hilde Ufer (Mitte) besucht einen Arbeitsbereich

Im Ingeborg-Thomae-Haus der Lebenshilfe Bonn e.V., wo Nicolas seit ca. 18 Jahren lebt, engagiere ich mich mit viel Freude im Angehörigen-Beirat.

Im September 2024 lernte ich auf Einladung von Manfred Vogt die Arbeit des Elternbeirates der Bonner Werkstätten kennen und schätzen und nehme seither an den Treffen des Elternbeirates teil. Gemeinsam mit Manfred Vogt bin ich für das Werk 2 zuständig, d. h. wir besuchen mindestens einmal monatlich verschiedene Arbeitsbereiche und wir nehmen an besonderen Ereignissen im Jahresverlauf (Karnevalsfeier u. a.) teil. Im offenen Gespräch mit Beschäftigten, Bereichsleitungen und der Werksleitung gewinnen wir einen Eindruck, was die Menschen besonders bewegt. Der Elternbeirat möchte im regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat sowie im engen Kontakt zum Werkstattrat zu Problemlösungen beitragen.

Gerne stehe ich als Ansprechpartnerin auch für Eltern und Sorgeberechtigte zur Verfügung – und ich freue mich auf die weitere Mitarbeit im Elternbeirat.

Hilde Ufer
Mitglied im Elternbeirat
Werk 2



#TeilhabeMitHerz

JUBILÄUMSFEST

14. JUNI

13:30 - 18:30 UHR

Eintritt frei!

Bonner Werkstätten Werk 1
Allerstraße 43, 53332 Bornheim

Mit großer
Zaubershow,
Live-Musik, Tanz
und vielen weiteren
Attraktionen!



**BONNER
WERKSTÄTTEN**
Lebenshilfe Bonn

Jubiläumsteil

#50 Jahre Teilhabe Mit Herz



Ein Blick zurück und in die Gegenwart



Herzlichen Dank für all die Glückwünsche, die uns erreicht haben



„... Die Bonner Werkstätten schaffen seit 50 Jahren maßgeschneiderte Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung und unterstützen sie auf dem oft steinigen Weg in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Herzlichen Dank für Ihr Engagement ...!“

*Ulla Schmidt,
Bundesvorsitzende der
Lebenshilfe*

„... Seit fünf Jahrzehnten leisten Sie einen unverzichtbaren Beitrag für Teilhabe und Selbstbestimmung. Der Landschaftsverband Rheinland gratuliert von Herzen und dankt allen Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihre wertvolle Arbeit!“



*Ulrike Lubek,
Direktorin des
Landschaftsverbandes
Rheinland*



„... Als einer der größten Arbeitgeber der Region Bonn/Rhein-Sieg bringen sie damit auch die Bonner Stadtgesellschaft näher zusammen. Ich wünsche den Bonner Werkstätten [...] mindestens weitere #50JahreTeilhabeMitHerz!“

*Katja Dörner,
Oberbürgermeisterin der
Bundesstadt Bonn*

„... Seit einem halben Jahrhundert schaffen Sie nicht nur Arbeitsmöglichkeiten, sondern auch einen Ort, an dem Respekt, Vielfalt und Teilhabe gelebt werden ...!“



*Sebastian Schuster,
Landrat des
Rhein-Sieg-Kreises*



„... Die berufliche Inklusion liegt der Aktion Mensch besonders am Herzen. Wir wünschen Ihnen daher auch für die kommenden Jahre viel Kreativität, Ausdauer und ein tragfähiges Netzwerk ...!“

*Armin v. Buttler,
Vorstand der Aktion Mensch*

„... Sie sind ein fester Bestandteil unserer Stadtgesellschaft und ein wichtiges Unternehmen für den Wirtschaftsstandort Bornheim ...!“



*Christoph Becker,
Bürgermeister der Stadt
Bornheim*



„... Ihre wertvolle Arbeit für die Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist ein beeindruckendes Vorbild ...!“

*Andrea Stratmann,
Vorstandsvorsitzende der
Bundesarbeitsgemeinschaft
für behinderte Menschen
(BAG WfbM)*

„... Fünf Jahrzehnte voller Hingabe, Unterstützung und Liebe für Menschen mit Beeinträchtigung sind ein beeindruckender Meilenstein ...!“



*Holger Jung,
Bürgermeister der Stadt
Meckenheim*



Die Welt der Bonner Werkstätten in Zahlen, Zahlen, Zahlen

Unsere Werkstattmitarbeitenden

Rund **1.130** Menschen mit Behinderung arbeiten heute in unseren Werkstätten. Zum Start vor 50 Jahren waren es gerade einmal **90**, im Jahr 1995 schon **637** Menschen.

Die älteste Mitarbeiterin ist **66** Jahre alt, die jüngste **18**. Die Werkstätten sind bunt: **40** Nationen sind vertreten. Der Altersdurchschnitt liegt bei **39** Jahren.

Unsere Zubringerdienste

800 Werkstattmitarbeitende werden täglich von Zubringerdiensten (derzeit **19** Unternehmen) in unsere Werke gebracht und wieder abgeholt.

Täglich werden dabei **320** Strecken bedient. Das Einzugsgebiet ist etwa **400** Quadratkilometer groß. Die weiteste Strecke eines Werkstattmitarbeitenden beträgt täglich knapp **80** Kilometer (hin und zurück), was nur auf Basis einer Ausnahmeregelung möglich ist!





50 Jahre ... und immer ist was los!

- **November 1974** Gründung der „Werkstätte für Behinderte, Lebenshilfe Bonn gemeinnützige GmbH“ mit Beteiligung der Familie Kramer (Hersel)
- **April 1975** Feierliche Eröffnung unseres 1. Werkes in Bornheim-Hersel mit Bundesarbeitsminister Walter Arendt
- **Februar 1978** Unser Elternbeirat nimmt die Arbeit auf
- **Dezember 1982** Unser Werkstattrat beginnt seine Tätigkeit
- **September 1987** Umbenennung in „Bonner Werkstätten Lebenshilfe Bonn gemeinnützige GmbH“
- **Mai 1988** Offizielle Einweihung unseres 2. Werksstandortes in Bonn-Beuel inklusive zentralem Arbeitstrainingsbereich (heute: Berufliche Bildung)
- **April 2001** Offizielle Einweihung unseres 3. Werksstandortes in Meckenheim
- **Mai 2005** Jubiläum 30 Jahre mit einer Galavorstellung des Circus Casselly





Abschluss erster Verträge mit Unternehmen über betriebsintegrierte Arbeitsplätze (BiAp) auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

August 2010 ●

Unsere Frauenbeauftragten nehmen die Arbeit auf

2017 ●

Gründung des Tochterunternehmens rheinarbeit gGmbH mit dem **JOBSTER.team** zur Vermittlung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

Juni 2018 ●



Eröffnung eines neuen Gebäudekomplexes in Hersel für den neu gegründeten Inklusionsbetrieb

September 2022 ●

GRÜNSTER.team und den Arbeitsbereich Landschafts- und Gartenbau (zuvor in Bonn-Dransdorf)

Jubiläum 50 Jahre Bonner Werkstätten

Juni 2025 ●





Das alles können wir:

Wir sind ein vielfach zertifizierter (u. a. ISO 9001) Partner für verschiedene Branchen. Hier **ein kleiner Ausschnitt** aus dem Leistungsportfolio unserer Arbeitsbereiche:

Elektronik

Montage und Prüfung von Bauteilen, Montieren und Überprüfen von Zählerschränken und Steuerungen und vieles mehr ...

E-Recycling

ISO-zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb für Elektroschrott, Demontage und Sortierung von Computern, Serverschränken, Telefonanlagen ...

Garten- und Landschaftsbau

Pflanz- und Pflegearbeiten jeglicher Art, Baumkontrollen und Baumfällungen ...



Holzverarbeitung

Fertigung von Versand- und Lagerkisten sowie Paletten aus Holz und Kartonage, Lieferung von Holzzuschnitten sowie Sonderanfertigungen im Bereich Verpackungsmittel ...

Medienservice, Druckprodukte und Lettershop

Datenaufbereitung, Druckvorlagenerstellung und Druck, Versand von Druckprodukten, komplette Mailingabwicklung, Kuvertier- und Konfektionierarbeiten ...



Metallverarbeitung und Montage

CNC-Fräsen, Drehen, Bohren, Schweißen, Sägen, Kanten, Entgraten von Metall, Herstellung von Bauteilen nach Kundenvorgaben, Montage von Bauteilen ...



Unsere Leistungen im Überblick

Textilverarbeitung

Nähen und Upcycling unterschiedlicher textiler Stoffe, Zuschneiden, Einfassen (z. B. von Matten), Herstellung textiler Produkte ...



Verpackung und Konfektionierung

Verpackung trockener bis pulverförmiger Lebensmittel sowie Non-Food-Artikel, Auffalten und Befüllen von Displays, Verpacken in Primär- und Sekundär- oder Versandverpackung ...

Verpflegungsmanagement

Produktion von weit über zweitausend Mittagessen pro Tag, 3 Menüs pro Tag zur Wahl ...



Außerdem gibt es bei uns spezielle Arbeitsbereiche für ältere Menschen (AB A) und für Menschen mit besonders großem Unterstützungsbedarf (AB HPA). Im AB HPA stellen wir auch Kerzen und viele andere schöne Eigenprodukte her.

Übrigens meistern wir auch unerwartete Herausforderungen wie z. B. die Corona-Pandemie oder das Hochwasser, das 2021 unser Werk in Meckenheim überflutet hat.





Und was gehört sonst noch

In unserer Beruflichen Bildung bereiten wir Menschen gut zwei Jahre lang auf das Arbeitsleben vor. Dabei werden Fähigkeiten und Fertigkeiten ermittelt und geschult. Außerdem gibt es einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche mit ihren Anforderungen. Am Ende der Beruflichen Bildung steht eine große Abschlussfeier.



Zu unserem Tochterunternehmen rheinarbeit gehört das **GRÜNSTER.team**. Dabei handelt es sich um einen inklusiven Garten- und Landschaftsbaubetrieb: Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten hier zusammen – allen gemeinsam ist ihr grüner Daumen. Übrigens sucht das **GRÜNSTER.team** immer Verstärkung! Stellenausschreibungen finden sich auf www.gruenster.de





zur Familie der Bonner Werkstätten?



Auch zur rheinarbeit gehört das **JOBSTER.team**. Es unterstützt Menschen mit Behinderung bei der Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Das Angebot richtet sich einerseits an Menschen innerhalb unserer Werkstätten (Team BiAp und Jobcoaches). Aber auch an Menschen mit Behinderung außerhalb unserer Werkstätten, die eine Ausbildung oder Arbeit aufnehmen wollen (Fachdienst betriebliche Inklusion). Mehr Infos auf www.jobster.team

Sarah Kaufmann wurde von **JOBSTER.team** auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt – und hat es nicht bereut:

„Ich fühle mich bei den Stadtwerken in Troisdorf sehr wohl. Mir macht die Arbeit viel Spaß. Und ich bin sehr froh, dass ich den großen Schritt auf den ersten Arbeitsmarkt gewagt habe.“





Ohne unsere Gremien geht nichts ...!



„Als Aufsichtsrat des Unternehmensverbundes begleiten wir die Arbeit der Bonner Werkstätten sehr intensiv. Immer wieder verschaffen wir uns einen Eindruck direkt vor Ort in den drei Werken, besuchen dort Arbeitsbereiche und gehen in den Austausch mit den Menschen vor Ort. Und immer wieder sind wir davon beeindruckt, mit welchem Engagement dort Menschen mit Behinderung eine Teilhabe am Arbeitsleben ermöglicht wird. Ein herzliches Dankeschön an alle Beschäftigten, die sich Tag für Tag dafür einsetzen. Mögen die Bonner Werkstätten auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten mit ihrer Arbeit Maßstäbe setzen!“

Wilhelm Eppstein, Vorsitzender des Aufsichtsrats

„Wir vom Werkstattrat wünschen den Bonner Werkstätten zum 50-jährigen Jubiläum alles Gute und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit!

Danke an alle, die dabei geholfen haben, unsere Bonner Werkstätten zu dem zu machen, was sie heute sind!“

Euer Werkstattrat bedankt sich!





„Der Elternbeirat wurde eine kurze Zeit nach der Gründung der Bonner Werkstätten ins Leben gerufen. Keinesfalls eine Selbstverständlichkeit! Seitdem begleiten wir die Werkstätten kritisch, aber immer konstruktiv. Zum Jubiläum gratulieren wir nicht nur herzlich, sondern auch überzeugt, denn auf Grund jahrzehntelanger Zusammenarbeit wissen wir, mit welchem großartigem Engagement unsere Angehörigen hier nicht nur beschäftigt, sondern auch gefördert werden. Wir danken allen, die hierzu beitragen, seien es Entscheidungsträger, Verantwortliche in den Arbeitsbereichen und im Sozialen Dienst oder Ehrenamtler. Mit Zuversicht blicken wir in unsere gemeinsame Zukunft!“

Hans Ulrich Lellek, Sprecher des Elternbeirats

„Wir wünschen den Bonner Werkstätten alles Gute zum 50. Jubiläum und dass die weiteren 50 Jahre genauso schön und erfolgreich werden.“

*Nadja Ortmeyer, Frauenbeauftragte,
und Melanie Schmidt, Stellvertreterin*





... mehr als nur Arbeit!

Weil Leben und Teilhabe nicht nur aus Arbeit bestehen, gibt es in unseren Werkstätten viele verschiedene begleitende Angebote und Aktivitäten: Von unserer Karnevalssitzung über Ausflüge, Sportangebote bis hin zum Verkehrstraining und und und ...



Karnevalssitzung



Verkehrstraining



Basketball-Meisterschaft



Klettern



Drachenbootrennen



Firmenlauf



Besuch Feuerwehr



Race4friends Nürburgring



Tanzworkshop



Sommerfest



Wanderausflug



Kunstgruppe





Mein Ehrenamt in den Bonner Werkstätten

Stellvertretend für unsere Ehrenamtler erzählt Wolfgang Grelle seine Geschichte:

Meine Frau und ich besuchten eine Werkstattführung und waren beeindruckt, was Menschen mit Behinderung leisten können. Nach der Führung wurden wir zu einem Kaffee eingeladen und Frau Lech gab mir einen Flyer mit der Bemerkung, ob ich mir vorstellen könne, mich als Ehrenamtler zu engagieren. Da Anja ja schon längere Zeit in der Werkstatt arbeitete, war das für mich kein Neuland mehr. Ich sagte zu und erhielt bald eine telefonische Einladung von Frau Krause. Das Gespräch war positiv, ich wurde als Ehrenamtler eingestellt. Ich durfte mit einer Gruppe nach Bad Neuenahr zum Schwimmen fahren. Das war genau mein Ding!



Nach fast zwei Jahren kam Corona und das Schwimmen fiel aus. Zudem wurde die Werkstatt wegen der Pandemie geschlossen. Im Juli 2021 hatten wir das Jahrhundert-Hochwasser und unser Haus wurde total überschwemmt, wir verloren alles. Ich war fix und fertig.

Doch beim Sommerfest traf ich Herrn Schuhen, der mir ein neues Ehrenamt anbot. Die Werkstatt hatte eine Tovertafel* angemietet und ich sollte wöchentlich mit einer Gruppe spielen. Die Spiele waren leicht zu erlernen. Jetzt treffen wir uns jeden Donnerstag. Es macht der Gruppe einen Riesenspaß – und so sollte es sein!

Der schönste Dank ist das Lächeln auf den Gesichtern, denn es ist immer wieder eine schöne Spielzeit für die Gruppe und für den Ehrenamtler!

**Ein ganz herzlicher Dank geht auch an alle,
die uns in den Bonner Werkstätten regelmäßig so
großzügig mit Spenden unterstützen.**



* Die Tovertafel: Spiele u. a. auf einen Tisch projiziert



Ob jung oder alt – Hauptsache bunt!

Stellvertretend für die vielen wunderbaren Menschen, die unsere Werkstätten jeden Tag mit Leben füllen, möchten wir zwei von diesen vorstellen:



Michael Wissemann ist ein Mann der ersten Stunde: Bereits im Startjahr 1975 hat er in den Bonner Werkstätten angefangen. Noch heute, 50 Jahre später, hat er Namen von seinen damaligen Chefs parat. Nach verschiedenen Stationen ist Michael Wissemann seit 2021 im Arbeitsbereich für altersangepasste Arbeit, wo die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter an den Ruhestand herangeführt werden. Für Michael Wissemann wird es Mitte 2025 so weit sein, dann beendet er sein langes Arbeitsleben. Und freut sich jetzt auf die Rente. Was er dann vorhat? „Kaffee trinken gehen!“ Alt fühlt er sich übrigens nicht: „Ich bin ein junger Hüpf.“

Lene Biecker ist dagegen noch nicht so lange in den Werkstätten aktiv. Sie ist 22 Jahre alt und hat im Oktober 2023 als Duale Werkstudentin begonnen. Sie studiert in Bonn Soziale Arbeit und ist jetzt schon im 4. Semester. Sie wird im Sozialen Dienst eingesetzt und lernt „alle möglichen und nötigen Fähigkeiten dafür“. Ihr Einsatzort ist jetzt die Metallverarbeitung, zuvor war sie im Berufsbildungsbereich. Sie habe sich für die Bonner Werkstätten entschieden, um mit verschiedenen Menschen zu arbeiten und sie zu unterstützen, berichtet sie. „Es macht mir sehr viel Spaß und ich hoffe, dass ich noch viel lernen kann.“



Herzlichen Dank an alle Beschäftigten der Bonner Werkstätten für den unermüdlichen Einsatz!



... und unsere Auftraggeber feiern mit (hier eine kleine Auswahl):

„Liebe Bonner Werkstätten! Seit vielen Jahren verbindet uns mit Euch eine wunderbare Kooperation, die wir nicht missen möchten. Herzlichen Glückwunsch zum 50sten. Wie schön, dass es Euch gibt!“
Das Team Lotus Works GmbH – Lotus Design, Köln



„Als langjähriger Kunde sind wir mit den Dienstleistungen und Tätigkeiten der Bonner Werkstätten sehr zufrieden. Die Verpackungen unserer Sets werden immer mit größter Sorgfalt erledigt! Durch das superfreundliche und kompetente Personal werden unsere Aufträge immer pünktlich bearbeitet! Wir freuen uns auf eine weiterhin tolle Zusammenarbeit.“
Fermit GmbH, Vettelschoß

„50 Jahre Bonner Werkstätten – auch für den Plausus Theaterverlag ein Grund zum Feiern. Die Bürodienste waren und sind für uns immer ein zuverlässiger Partner. Danke für über 15 Jahre gute Zusammenarbeit!“
Plausus Theaterverlag, Bonn

„Herzlichen Glückwunsch zu 50 Jahren voller Engagement, Chancen und gelebter Inklusion! Die Bonner Werkstätten machen seit einem halben Jahrhundert einen echten Unterschied – weiter so mit Herz, Mut und Leidenschaft für die Zukunft!“
REHA-Betriebe Erftland GmbH, Bergheim

„Wir gratulieren zum runden Geburtstag und bedanken uns für die professionelle, zuverlässige und herzliche Zusammenarbeit. Alles Gute für die Zukunft!“
Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS, St. Augustin

„Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Bestehen der Bonner Werkstätten! Wir bedanken uns bei der Näherei für die jahrelange zuverlässige und schnelle sowie immer freundliche Zusammenarbeit und wünschen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg. Bleibt so, wie ihr seid!“
OIL PAD – Peter Hofsummer GmbH, Bergisch Gladbach

„Wir danken den Bonner Werkstätten für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren und wünschen alles Gute für die Zukunft!“
Johanniter-Kliniken, Bonn

Wir geben die Komplimente gerne zurück und bedanken uns bei allen Auftraggeberinnen und Auftraggebern für das Vertrauen in unsere Arbeit!

Ein Angebot in den Bonner Werkstätten: Gebärden lernen

Einfache Sprache

Bei den Bonner Werkstätten gibt es einen Gebärden-Stammtisch.

Dabei kommen gehörlose Menschen mit Leuten zusammen, die Gebärden-Sprache lernen wollen.

Der Kurs findet einmal bis zweimal in der Woche statt: in Werk 2 in Beuel.

Am Anfang lernt man einfache Dinge in Gebärden-Sprache, zum Beispiel Wochen-Tage.

Später kann man kurze Sätze bilden.

Gebärden-Sprache ist nicht ganz einfach, aber man macht Fortschritte.

So kann man sich mit gehörlosen Menschen verständigen.

Das hilft uns in vielen Bereichen bei den Bonner Werkstätten.

Beim Gebärdenstammtisch in den Bonner Werkstätten kommen gehörlose Menschen sowie Leute zusammen, die einfach Interesse daran haben, Gebärden-Sprache zu lernen. Das ist praktisch, da es in einigen Arbeitsbereichen

Menschen gibt, die entweder gehörlos sind oder ein beeinträchtigtes Hörvermögen haben. Daher können Personaler und Werkstattmitarbeitende an dem Stammtisch teilnehmen, damit sie sich auch mit den Menschen in ihren Bereichen richtig unterhalten können.

Der Kurs wird wöchentlich ein- bis zweimal angeboten, damit möglichst viele Leute daran teilnehmen und etwas lernen können. Bisher gibt es den Kurs jedoch nur in Werk 2 (Bonn-Beuel). Anfangs werden einfachere Dinge wie das Alphabet, Wochentage oder Floskeln gelernt. Danach können auch kurze Sätze gebildet werden. Es ist nicht ganz einfach, aber die Fortschritte sind nach und nach auf jeden Fall bemerkbar.

Es ist immer eine sehr angenehme Atmosphäre und es kann viel gelernt werden. Es ist außerdem schön, sich immer besser mit den Leuten zu verständigen, mit denen man sich vorher nicht unterhalten konnte. Viele Bereiche profitieren von dem Angebot.



Sarah Emmerich
Werkstattmitarbeiterin
Service
Werk 2

Lene Biecker
Duale Studentin – Sozialer Dienst
Werk 2



Frühlingsgefühle bei Auftrag in der Montage

Einfache Sprache

Lena Prasser arbeitet in der Montage in Werk 2.

Sie erzählt von einem besonders schönen Auftrag:

Kleine Schilder mit Bildern von verschiedenen Blumen kommen auf Stäbe aus Kunst-Stoff.

Der Auftrag kam von der Firma Heinen Gartengestaltung aus Bornheim.

In den Garten-Centern in der Region sieht man die Blumen-Stecker.

Die Stecker zeigen, welche Blumen-Zwiebeln in einem Topf sind.

Lena Prasser hat der Auftrag sehr viel Freude gemacht.



Blumenschilder herstellen: Lena Prasser gefällt die Arbeit

Wenn alle Stecker gebündelt worden sind, werden sie von der Auftragsfirma Heinen Gartengestaltung aus Bornheim abgeholt. Die können sie dann benutzen, um die jeweiligen Blumen, welche sie pflanzen werden, zu kennzeichnen. Man sieht die Schilder auch in Gartencentern der Region, wo die Leute sehen können, für welche Blumen sich die Zwiebeln im Topf befinden, welche die Leute dort kaufen und zu Hause im Beet einpflanzen können.

Es ist schön für andere Firmen Dinge vorzubereiten, beziehungsweise sie zu unterstützen. Insbesondere, wenn sich dabei mit Blumensorten beschäftigt werden kann.

Vielen Dank an die Firma Heinen Gartengestaltung für den tollen Auftrag.



Blumenschilder (gebündelt)

Lena Mara Prasser
Werkstattmitarbeiterin
Montage
Werk 2

Frank Butz
Gruppenleiter Montage
Werk 2

Lene Biecker
Duale Studentin – Sozialer Dienst
Werk 2

Ich bin Lena Prasser und ich arbeite in der Montage in Werk 2 in Bonn-Beuel. In der Montage bekommen wir immer viele verschiedene Aufträge. Meistens müssen wir Dichtungsringe auf Verschraubungen und Stutzen aufsetzen oder wir haben andere Montagearbeiten. Jedoch haben wir vor kurzem einen besonders schönen Auftrag bekommen, welcher die Frühlingsgefühle geweckt hat.

Wir haben im Zeitraum Mitte Dezember bis Mitte Februar **187.240 Blumenschildchen** von der Marke Tulopino bekommen. Dies sind kleine Kunststoffstäbe und Schildchen, auf welchen verschiedene Blumenarten, wie beispielsweise Orchideen, Tulpen oder Narzissen, abgebildet sind. Diese Stecker wurden mit den Schildchen bestückt und jeweils mit Gummis in 25er-Bündel sortiert.

Ehrenamt gibt den Menschen viel

Einfache Sprache

In den Bonner Werkstätten arbeiten nette Leute im Ehren-Amt.

Das heißt: Sie arbeiten ohne Bezahlung.

Die Ehren-Amtler machen das sehr gern.

In den Bonner Werkstätten zu helfen bringt ihnen selbst viel Spaß und Freude.

Man kann in den Werkstätten verschiedene Sachen machen.

Zum Beispiel etwas vorlesen oder mit jemandem Tischtennis spielen.

Das ist schön für alle Beteiligten.

Beim Dankeschön-Nachmittag für die Ehren-Amtler gab es leckeres Essen und ein kleines Geschenk: Produkte aus den Bonner Werkstätten.

Vielen Dank an alle für ihren Einsatz!

Ein ehrenamtliches Engagement ist keine lästige Pflicht, sondern eine große Bereicherung für das eigene Leben. Das wurde in den vielen Gesprächen deutlich bei unserem Dankeschön-Nachmittag für die in unseren Werkstätten aktiven Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler.

Es war sehr schön zu hören, wie viel Spaß und Befriedigung es bringen kann, regelmäßig in unseren Werkstätten mitzuhelfen. Das Spektrum der Möglichkeiten ist dabei groß: vom Tischtennis spielen über das Vorlesen bis hin zum Radfahren mit einer Art Rikscha. Wie immer gab es für unsere Engagierten neben einem leckeren Essen auch wieder ein kleines Geschenk mit Produkten aus den Bonner Werkstätten.

Vielen Dank für Ihren Einsatz!



Marc Strehler
Referent Marketing & Öffentlichkeitsarbeit



Wir gratulieren herzlich: 30-jähriges Jubiläum von Doris Berchtold-Sprich

Einfache Sprache

Doris Berchtold-Sprich setzt sich seit 30 Jahren für Menschen mit Behinderung ein.

Ihre Arbeit hat im Aufsichts-Rat der Bonner Werkstätten angefangen.

Jetzt ist sie im Aufsichts-Rat vom Verein Lebenshilfe Bonn.

Und im Vorstand der Stiftung Lebenshilfe Bonn.

Menschen mit Schwerst-Mehrfach-Behinderung brauchen besonders viel Hilfe und Förderung.

Frau Berchtold-Sprich setzt sich besonders für diese Menschen ein.

Ihre Arbeit ist für uns wichtig und wertvoll.

Wir haben Ende April mit vielen Gästen das 30-Jährige Jubiläum von Frau Berchtold-Sprich gefeiert.

Herzlichen Glückwunsch,
liebe Frau Berchtold-Sprich!

Und herzlichen Dank für alles!

Seit drei Jahrzehnten setzt sich Frau Berchtold-Sprich mit unermüdlichem Einsatz ehrenamtlich für unser Unternehmen ein. Ihr Engagement begann im Aufsichtsrat der Werkstätten, später übernahm sie auch Verantwortung im Vorstand beziehungsweise jetzt Aufsichtsrat des Vereins und ebenfalls in der Stiftung. Seit all diesen Jahren ist ihr Wirken immer von Fürsorge, Weitsicht und einem tiefen Verantwortungsbewusstsein geprägt.



Würdigung und Anerkennung für Doris Berchtold-Sprich von Geschäftsführer Andreas Heß (links) und dem Aufsichtsratsvorsitzenden Wilhelm Eppstein

Frau Berchtold-Sprich stellt durch ihre Unterstützung und durch ihre wertvollen Impulse immer das Wohl der Menschen, die wir begleiten, in den Mittelpunkt. Besonders wichtig ist ihr, dass sich das Unternehmen gezielt für Menschen mit sogenannter Schwerstmehrfachbehinderung einsetzt. Sie macht sich dafür stark, dass diese sowohl im Heilpädagogischen Arbeitsbereich der Werkstätten als auch in den Wohnstätten bestmögliche Unterstützung und Förderung erhalten. Ihr Einsatz ist sehr wertvoll für unsere Arbeit.

Dieses außergewöhnliche Engagement wurde Ende April in einer Feierstunde gewürdigt – zahlreiche Gäste machten nochmal deutlich, wie sehr ihre Arbeit geschätzt wird.

**Vielen Dank für alles,
liebe Frau Berchtold-Sprich!**

Anna Topo
Leitung Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

„Gemeinsam Perspektiven schaffen“ – Wir beteiligen uns an wichtiger Forschung

Einfache Sprache

Die Bonner Werkstätten machen bei einem Forschungs-Projekt mit.

Das Projekt heißt GPS:
Gemeinsam Perspektiven schaffen.

Die Beteiligten an dem Projekt wollen wissen:

Was brauchen Menschen mit
mehrfacher Behinderung?

Die Bundes-Arbeits-Gemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen
leitet das Projekt zusammen mit der
Uni Köln.

Im Februar 2025 ging es los mit einer
Veranstaltung in Berlin.

Das Projekt läuft bis August 2026.
Wir berichten, wie es weitergeht.

Auch Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen ermöglichen wir in unseren Werkstätten eine Teilhabe am Arbeitsleben. Dafür entwickeln wir kreative und individuelle Lösungen und passen den Arbeitsplatz und die Umgebung individuell an. Weil unser Angebot im Arbeitsbereich Heilpädagogisches Arbeiten (AB HPA) als sehr hochwertig eingeschätzt wird, wurden wir zur Teilnahme am bundesweiten Forschungsprojekt „Gemeinsam Perspektiven schaffen“ (GPS) eingeladen. Dessen zentrales Ziel ist es, von den Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern möglichst direkt ihre Bedürfnisse zu erfahren und welcher Bedarf notwendig ist, um eine Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Um das in einer Studie zu verankern, müssen ganzheitlich entsprechende Methoden entwickelt werden.



Projektteilnehmende starten mit einer Forschungswerkstatt in Berlin

Aufgrund von komplexen Beeinträchtigungen, motorischen Einschränkungen und Herausforderungen durch non-verbale Sprache ist dies oftmals eine große Herausforderung. Zunächst werden Situationen einzelner Werkstattmitarbeitender im Alltag dokumentiert und auf insgesamt 11 Bedürfnisfaktoren hin überprüft. Diese beleuchten zum Beispiel die Selbstwirksamkeit, Gesundheitsfaktoren, soziale Teilhabe, die Persönlichkeit usw. Im nächsten Schritt sollen dann unter anderem Teilhabeansätze und ein Konzept zur Erhebung der Bedarfe entwickelt werden.

Im Februar startete das Projekt mit einer Forschungswerkstatt in Berlin, bei der uns die Gruppenleiter Frank Böing und Thomas Gorholt aus dem AB HPA in Werk 3 vertreten haben. Ins Leben gerufen hat das Forschungsprojekt die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen, Projektpartner ist die Uni Köln.

Die Studie endet im August 2026 mit der Vorstellung der Ergebnisse. Wir werden über die weiteren Schritte des Forschungsprojektes berichten.

Frank Böing
Stellv. Bereichsleitung Heilpädagogisches Arbeiten
Werk 3

Fahrradergometer-Training: Mobilität und Wohlbefinden fördern

Einfache Sprache

In Werk 3 gibt es jetzt ein Fahrrad-Ergometer.

Damit kann man in Innen-Räumen das Radfahren trainieren.

Die Muskel-Kraft der Beine wird durch das Training gestärkt.

Man kann auch Stress durch das Training abbauen.

Das Training sorgt für körperliches Wohl-Befinden und macht Spaß.

Die Familie von unserem Werkstatt-Mitarbeiter Hendrik Höver hat uns das Gerät gespendet und es auch in die Werkstatt gebracht.

Ganz herzlichen Dank für die großartige Spende!

In unserer Werkstatt nutzen wir das neue Fahrrad-ergometer, um die Ausdauer zu trainieren und den Stoffwechsel anzuregen. Ziel ist es, das körperliche Wohlbefinden unserer Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zu fördern.

Das Fahrradergometer simuliert die Funktion eines Fahrrades. Dabei wird es hauptsächlich in Innenräumen eingesetzt, sodass es von Wetter- und Verkehrsbedingungen unabhängig ist. Des Weiteren kann das Training mit dem Fahrradergometer die Stressbewältigung unterstützen. Das gelenkschonende Training hat zudem einen positiven Einfluss auf die Beweglichkeit der unteren Extremitäten, denn die Muskelkraft der Beine wird durch das Training gestärkt. Bei Menschen, beispielsweise mit einer Spastik, möchte man erreichen, dass die Muskeln nicht verkümmern oder sich noch weiter verkürzen.



Effektives Training mit dem Fahrradergometer (v.l.n.r.):
Claudia Theymann, Julian Schell und Hendrik Höver

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Dietmar Höver aus Essen, dem Onkel unseres Werkstattmitarbeiters Hendrik Höver aus dem Arbeitsbereich Verpackung in Werk 3. **Ein besonderer Dank geht auch an Peter Höver** (er ist der Vater von Hendrik), der das Trainingsgerät aus dem Ruhrgebiet (Essen) extra zu uns transportiert hat.

Mithilfe dieser großzügigen Spende der Familie Höver können wir nachhaltig dazu beitragen, Mobilität und Balance unserer Mitarbeitenden zu fördern.

Claudia Theymann
Begleitender Dienst/Sport
Werk 3

Ein Maibaum für Werk 3

Einfache Sprache

Im Rheinland haben wir einen schönen Brauch:

Männer stellen in der Nacht zum 1. Mai vorm Haus von ihrer Liebsten einen mit bunten Bändern geschmückten Baum auf.

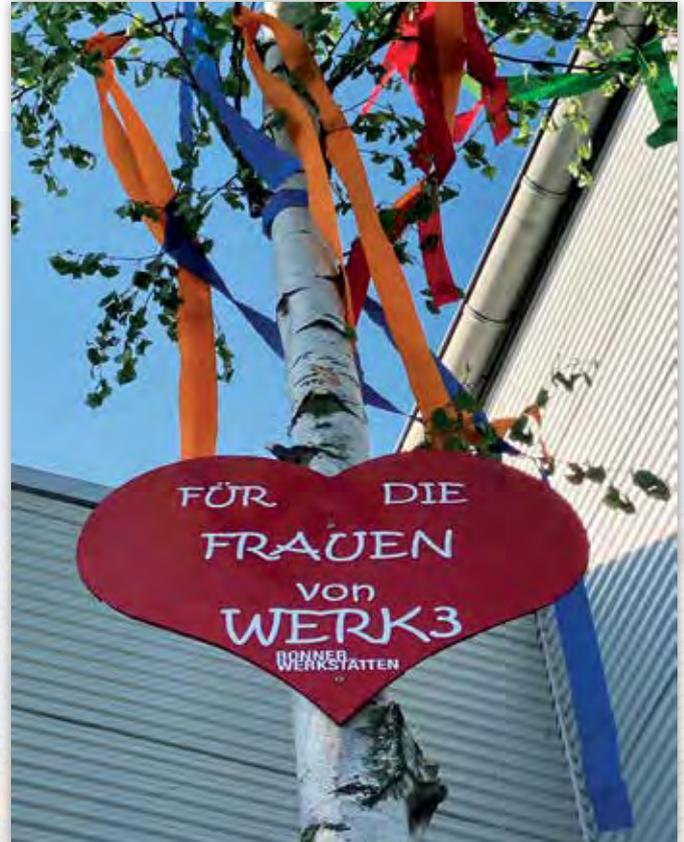
Meistens ist der Baum eine Birke.

In Schalt-Jahren stellen Frauen den Baum für die Männer auf.

2024 haben die Frauen von Werk 3 in Meckenheim das so gemacht.

2025 waren wieder die Männer dran.

Die Freude ist immer groß über diesen romantischen Frühlings-Brauch.



Im Rheinland gibt es den Brauch des Maibaumstellens, darüber hinaus vor allem in Süddeutschland und Österreich. Meist wird in der Nacht zum 1. Mai ein Maibaum, oft eine Birke, geschmückt mit bunten Bändern im Vorgarten der Angebeteten aufgestellt. Das soll Zuneigung zeigen.

Der Brauch ist romantisch und symbolisiert den Beginn des Frühlings und die damit verbundene Fruchtbarkeit. Außerdem wird traditionell um den Maibaum getanzt und gesungen. Es ist ein schöner Brauch, der Gemeinschaft und Freude bringt.

Im Schaltjahr ist es anders, da stellen die Frauen den Männern einen Baum. So haben es die Frauen im Werk 3 in Meckenheim letztes Jahr zelebriert. In diesem Jahr haben die Männer in Meckenheim für die Frauen wieder einen Maibaum aufgestellt. Darüber haben wir uns alle sehr gefreut.

Agnes Kansy
Werkstattmitarbeiterin
Verpackung und Konfektionierung
Werk 3

Ein bunter Nachmittag beim Frühlingsfest

Auch wenn die Wetterprognose zeitweise nicht sehr vielversprechend war, so zeigte sich der Frühling am Ende doch von seiner schönen, sonnigen Seite – so, wie es sich gehört zu unserem Frühlingsfest.

Das Team von Werk 2 hatte sich wieder viel Arbeit gemacht, um ein sehr abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm auf die Beine zu stellen. So gab es zum Beispiel Karaoke-Vorfürungen, ein Bastel-Angebot und es war eine Karikaturistin vor Ort, von der man sich zeichnen lassen konnte. Und wie immer gab es natürlich auch sehr leckere Speisen und Getränke.

Danke für diesen schönen Nachmittag!

Marc Strehler
Referent Marketing & Öffentlichkeitsarbeit



Bunt – fröhlich – phantasievoll: Karneval in den Bonner Werkstätten

Was war das für eine Karnevalszeit!

Über 750 Leute haben im Februar die große Karnevalssitzung der Bonner Werkstätten in der Rheinhalle Hersel besucht. Auf der Bühne sorgten unser Prinzenpaar Ivan I. und Lena I., unsere Tanzgruppen, die Germania Funken Hersel und viele weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer für eine großartige Stimmung!

In allen drei Werken wurde zudem ausgelassen und fröhlich Weiberfastnacht gefeiert. Werkstattmitarbeiterin Vanessa Tittelbach aus Werk 1 bringt es auf den Punkt: „An Weiberfastnacht war es sehr schön. Es gab leckeres Essen wie Pizza, Currywurst, Berliner ...! Die Musik war toll. Wir haben viel getanzt und viel Spaß gehabt.“



Weiberfastnacht in Werk 1

Es war wieder super mit euch!

Wir freuen uns schon auf die nächste Karnevalssession.

Die Redaktion der Bonner Werkstätten



Weiberfastnacht in Werk 2



Weiberfastnacht in Werk 3

Die schönsten Fotos vom Karneval der Bonner Werkstätten





Training mit viel Spaß

Klettern, schaukeln, toben: Die erste Stunde der „Entwicklungsförderung Psychomotorik“ war ein voller Erfolg für sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Beruflichen Bildung.

Unter fachkundiger Anleitung wurden nicht nur die motorischen Fähigkeiten trainiert, sondern auch Teamgeist und Selbstvertrauen gestärkt. Gemeinsam wurden Hindernisse überwunden, neue Bewegungsabläufe erlernt und vor allem jede Menge gelacht.

Die Zeit verging wie im Flug, und am Ende der Stunde waren alle erschöpft, aber glücklich.

Mit großer Begeisterung freuen sich alle auf die Fortsetzung, in der neue Herausforderungen und spannende Aufgaben warten.



Alexander Halfen
Gruppenleiter Berufliche Bildung
Werk 2

WERKS-FÜHRUNG IN WERK 2

Datum: Mittwoch, 24.09.2025

Beginn: 13:00 Uhr

Ende: 15:00 Uhr

Ort / Treffpunkt:

Werk 2, Röhfeldstraße 3-5,
53227 Bonn-Beuel

Organisation und Leitung:

Werksleitung Werk 2

**BONNER
WERKSTÄTTEN**
Lebenshilfe Bonn



Meine Erlebnisse bei der inklusiven Übungsleiter C-Ausbildung

Die Idee, den Übungsleiterschein zu machen, kam mir (Heiko Derichsweiler), als wir eine Sportveranstaltung in unserem Betrieb hatten, wo uns unsere Sportlehrerin zum ersten Mal von der Übungsleiter C-Lizenz erzählt hat. Ab dem Zeitpunkt habe ich mir vorgenommen, den Übungsleiterschein zu machen, weil ich denke, dass ich damit vielen anderen Leuten helfen kann. Angemeldet habe ich mich dann über meine Sportlehrerin, um meinem Ziel näherzukommen und mein Vorhaben in die Tat umsetzen zu können.

2. November 2024

Der erste Tag meiner Ausbildung war der 2. November 2024, an einem Samstag um 9:00 Uhr. Zu Beginn haben sich alle in der Halle getroffen. Dort haben wir uns alle erst einmal vorgestellt und unsere Trainer kennengelernt. Nachdem wir uns alle ein bisschen unterhalten hatten, ging es mit der Ausbildung los. Am Anfang haben wir ein Kennenlernspiel gespielt: Wir haben uns alle in einem Kreis getroffen, uns einen Ball von einer zu einer anderen Person zugeworfen und dabei den Namen der Person gesagt. Dies sollte uns helfen, die Namen der anderen zu merken. Anschließend haben wir besprochen, was das Ziel der Übung war und wie wir so eine Übung auch anders gestalten könnten. Danach sollten wir uns in Gruppen zusammensetzen und zu jeweils einem der Kästen gehen, die im Raum aufgestellt waren (drei Kästen).

In dem Kasten befanden sich verschiedene Utensilien für 1 bis 2 Spiele. Diese sollte man ausprobieren und umgestalten. Im Laufe des Nachmittags gab es dann eine Pause, wo wir alle etwas essen und trinken konnten. Diese Pause ging mit Absprache 30 bis 45 Minuten. Nach der Pause ging es dann weiter ...

Seid ihr neugierig geworden, was Heiko Derichsweiler an den folgenden Tagen alles erlebt hat? Die ganze Geschichte könnt ihr euch über diesen QR-Code vorlesen lassen.



Heiko Derichsweiler / Christiane Klein
Werkstattmitarbeiter/in
Elektronik
Werk 1

Freya Maus – Europaschule Bornheim



Besuch bei der Firma Hitschler

Einfache Sprache

Werkstatt-Mitarbeitende aus dem Bereich Verpackung in Werk 1 waren bei dem Süßwaren-Hersteller Hitschler in Hürth.

Die Gruppe besichtigte die Verwaltung und den Werks-Verkauf.

Die interessante Führung gefiel allen sehr.

Das Mittag-Essen gab es bei Familie Hitschler an einer langen Tafel.

Es war ein netter Austausch mit der Familie und den Mitarbeitenden.

Der Chef Philip Hitschler-Becker lobte die Bonner Werkstätten:

Sie lieferten 2024 pünktlich viele fertige Advents-Kalender.

Am Schluss gab es noch süße Geschenke von Hitschler.



Viel Süßes bei Hitschler – Werksverkauf in Hürth

Wir haben eine Führung von Jonas, Leonie, Kathi, Lisa und Paul durch das „Funky Office“ bekommen und durften auch den Werksverkauf besichtigen. Anschließend haben wir in einem Besprechungsraum über zukünftige Ideen gesprochen. Wir haben auch darüber berichtet, wie unser Arbeitsablauf so ist. Im Anschluss an die Führung hat uns die Familie Hitschler zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen, welches für uns vom Koch Alex in der offenen Küche zubereitet wurde. Wir saßen alle an einer langen Tafel, an der sogar die Hunde des Unternehmens willkommen sind! Nach der Stärkung hatten wir einen regen Austausch mit der Familie und den Mitarbeitern vor Ort. Bevor wir uns auf den Rückweg machten, haben wir noch Geschenke bekommen: prall gefüllte Taschen, in denen Produkte der Firma waren.

Diese Besichtigung gefiel uns allen sehr, zudem haben wir noch viele Informationen erhalten. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir das Unternehmen besichtigen durften und dass für uns eine Führung organisiert wurde.

Vielen Dank an die Firma Hitschler für alles!

Anne Schumacher / André Joachim
Werkstattmitarbeiter
Verpackung und Konfektionierung
Werk 1

Eine kleine Gruppe von Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern der Bonner Werkstätten aus der Abteilung Verpackung und Konfektionierung (AB VERP) haben am Dienstag, dem 7. Januar 2025, die Verwaltung und den Werksverkauf bei der Firma Hitschler in Hürth besichtigt.

Nachdem wir von allen herzlich empfangen wurden, wurde uns erklärt, wie die Organisation und der Aufbau der Verwaltung funktionieren. Philip Hitschler-Becker sprach nochmals seine Anerkennung dafür aus, dass wir die doch hohe Stückzahl an Adventskalendern 2024 fristgerecht konfektionieren konnten.

Leichte Sprache – gar nicht so einfach!

Unsere Leistungen im Überblick:

- Übersetzungen von Texten in Leichte oder Einfache Sprache
- Prüfungen von Texten durch Zielgruppe
- Bebilderungen von Texten
- Beratungen Ihrer Dienstleister (z. B. Werbe- oder Internet-Agenturen)
- Vorträge zum Thema Leichte Sprache

Sprechen Sie uns an!

Wir stellen Ihnen ein individuelles Leistungspaket zusammen.

Empfehlen Sie uns gerne als Spezialisten für Leichte Sprache weiter!

Agentur für Leichte Sprache



Sie finden uns im Internet unter:

www.agentur-leichte-sprache-bonn.de

Oder:

Lebenshilfe Bonn

Agentur für Leichte Sprache

Kessenicher Straße 216

53129 Bonn

Tel. 0228 55584-3256

leichte-sprache@lebenshilfe-bonn.de





YAT Reisen:

Begleitete Gruppen-Reisen für Menschen mit Behinderung

YAT Reisen ist ein Reise-Büro in Paderborn.

Die Leute von YAT Reisen organisieren Reisen für Menschen mit Behinderung.

Das machen sie schon seit 20 Jahren.

Und die Reisenden sind immer noch begeistert.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom YAT Team haben viel Freude an ihrer Arbeit.

Zu YAT Reisen gehört auch der Verein Freizeit ohne Barrieren e. V. – FoB genannt.

FoB kümmert sich um die Reise-Begleiter.

Das sind über 500 Menschen.

Die Reise-Begleiter helfen Menschen mit Behinderung selbst-bestimmt Urlaub zu machen.

Mehr Infos zu YAT Reisen:



René Kurscheidt
Werkstattmitarbeiter
Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3

E-Mail: info@yat-reisen.de | www.yat-reisen.de

Telefon: 05251/8 89 50-0

Montag bis Donnerstag: 8:00 bis 16:00 Uhr

Freitag: 8:00 bis 15:00 Uhr



Das YAT Team (mit René Kurscheidt, 2. von links unten)



Alex Nolte (links) und Nick Nolte
(Inhaber und Geschäftsführer)

Buch-Empfehlung: „Whispers“ von Ayla Dade

Einfache Sprache

Ursula Fuß empfiehlt das Buch **Whispers** von Ayla Dade.

Die Geschichte spielt an einer amerikanischen Universität.

Einige Studenten-Verbindungen machen dort gefährliche Spiele.

Dann wird der Student Henry tot aufgefunden.

Der Tote war ein Freund von Willow, Benedict, Deepika und Jacob.

Alle fünf hatten miteinander ein schlimmes Geheimnis.

Eine unbekannte Person namens Noktura behauptet:

Jemand von den vier anderen hat Henry getötet.

Die vier müssen weiter bei den gefährlichen Spielen mitmachen.

Sonst verrät Noktura ihr schlimmes Geheimnis.

Die Geschichte ist spannend mit vielen Überraschungen.

Ursula Fuß hat das Buch sehr gut gefallen.



und Jacob in einem Gebäude ihren Freund Henry tot auffinden, sind sie schockiert. Gleichzeitig sind sie erleichtert, denn sie teilen ein schlimmes Geheimnis mit ihm.

Eine unbekannte Person namens Noktura gibt vor, die Freunde beobachtet zu haben, und erzählt ihnen, dass einer von ihnen Henry getötet hat. Sie erklärt, dass ihre Geheimnisse nur dann sicher sind, wenn sie weiter an den gefährlichen Spielen teilnehmen. Die vier Studenten haben keine andere Wahl, doch die immer riskanteren Herausforderungen verunsichern sie und bringen sie gleichzeitig näher zusammen. Bald wissen sie nicht mehr, ob ihre Gefühle füreinander echt sind oder ob sie nur versuchen, die Geheimnisse des anderen herauszufinden.

In „Whispers“ erzählt Ayla Dade eine sehr spannende Geschichte mit vielen Geheimnissen und Wendungen. Lasst euch überraschen!

Ursula Fuß
Ehemalige Werkstattmitarbeiterin
Metallverarbeitung/Montage
Werk 2

An der Harvard University in Boston geht es nicht nur ums Lernen, sondern um wilde Partys und gefährliche Spiele in der Studentenverbindung Alpha Phi Omega. Alle wollen dabei sein und ihre Aktionen live in der App „Whispers“ zeigen. Doch als die Studenten Willow, Benedict, Deepika

Rezept-Tipp:

Gefüllte Paprika mit Hackfleisch

Zutaten für die Füllung:

4 Paprika (jeweils circa 200 Gramm)
600 Gramm gemischtes Hackfleisch
(halb Rind / halb Schwein)
200 Milliliter Milch
1 Brötchen (trocken oder frisch),
in Würfel geschnitten
1 Ei
1 mittelgroße Zwiebel (klein gewürfelt)
1 Knoblauchzehe
1 Teelöffel Salz
2 Teelöffel Paprikapulver
1 Teelöffel Majoran

Zutaten für die Soße:

800 Gramm Dosen-Tomaten
1 mittelgroße Zwiebel (klein gewürfelt)
1 Knoblauchzehe
3 Esslöffel Tomatenmark
1 Esslöffel Ajvar oder Paprika-Tomatenmark
1 Teelöffel Italienische Kräuter
1 Prise Salz
1 Prise Zucker
1 Messerspitze Cayennepfeffer
2 Esslöffel Olivenöl

Vorbereitungszeit: 30 Minuten // **Backzeit:** 45 Minuten (Ofen auf 180 Grad Umluft vorheizen)

Füllung und Paprika:

1. Das Brötchen würfeln und mit 200 Milliliter Milch in eine Schüssel geben.
2. Die Paprikas gründlich waschen und die Deckel abschneiden. Nun alle Kerne im Inneren entfernen.
3. 1 Zwiebel und 1 Knoblauchzehe sehr fein würfeln.
4. Hackfleisch, rohes Ei, gewürfelte Zwiebel und Knoblauch, Paprikapulver, Salz und Majoran in einer Schüssel vermengen.
5. Brötchenwürfel „auswringen“ und zur Hackfleischmasse geben.
6. Masse vermischen und in die hohlen Paprikas füllen. Danach den Paprikadeckel draufsetzen.

Soße und Backen:

1. 1 Zwiebel und 1 Knoblauchzehe fein würfeln.
2. In einer Pfanne mit 2 Esslöffeln Olivenöl die Zwiebeln glasig dünsten.
3. Knoblauch hinzugeben und kurz mit dünsten.
4. 3 Esslöffel Tomatenmark in die Pfanne hinzugeben und alles ein bisschen anrösten.
5. Dosen-Tomaten, Paprika-Tomatenmark (oder Ajvar), eine Prise Salz und Zucker, Cayennepfeffer und Kräuter dazugeben und gut verrühren.
6. Soße gut abschmecken.
7. Soße in die Ofenform geben.
8. Die Paprikas in die Soße hineinstellen und die Form abdecken.
9. Alles auf der mittleren Schiene für 30 Minuten backen.
10. Danach den Deckel abnehmen und die Paprika nochmals 15 Minuten weiterbacken.

Guten Appetit!

Sylvia Fels
Werkstattmitarbeiterin
Verpflegungsmanagement
Werk 2

Labyrinth: Finde den Weg zum Herzen



Liebe Leserinnen und Leser der **Werkstatt:Aktuell!**

Bitte **sammeln Sie weiterhin ausgeschnittene Briefmarken**. Geben Sie diese Ihrer Tochter/Ihrem Sohn mit dem Vermerk „**Verwaltung Werk 2**“ mit in die Werkstatt. Von der Verwaltung werden die Marken nach Bethel weitergegeben.

Vielen Dank von der Redaktion.



Wir trauern um unsere lieben Kolleginnen und Kollegen ...

Roland Nürnberger



* 05.08.1960 † 25.03.2025

Roland Nürnberger war unser geschätzter Kollege, den wir nun schmerzlich vermissen. Seine ruhige, zurückhaltende Art und sein Humor bereicherten unseren Arbeitsalltag. Roland wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Deine Kolleginnen und Kollegen aus dem Arbeitsbereich für altersangepasste Arbeit (Gruppe 3) in Werk 1

Christian Striefler



* 22.07.1981 † 12.02.2025

Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke. Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.
(Verfasser unbekannt)

Christian, wir werden dich sehr vermissen, aber in unserer Erinnerung wirst du immer bei uns bleiben.

Alle Kolleginnen und Kollegen aus dem Arbeitsbereich MDL in Werk 3

Danila Dauben



* 07.01.1972 † 15.01.2025

Mit jedem Menschen verschwindet ein Geheimnis aus der Welt.
(Friedrich Hebbel)

Danila war eine fantasievolle Kollegin, die schöne Dinge liebte. Sie war charismatisch, eigenwillig, fröhlich und wurde sehr geschätzt. Wir sind sehr traurig und werden Danila vermissen.

Alle Kolleginnen und Kollegen aus dem Arbeitsbereich für Heilpädagogisches Arbeiten in Werk 2

Marion Weinschneider



* 26.08.1965 † 26.12.2024

Marion Weinschneider war unsere geschätzte Kollegin, die wir nun schmerzlich vermissen. Sie bereicherte unsere Arbeitstage mit ihrem Humor, ihrer Aufmerksamkeit und ihrer Stärke. Es vergeht kein Tag, an dem wir nicht an sie denken, seit sie von uns gegangen ist.

Deine Kolleginnen und Kollegen aus dem Arbeitsbereich für altersangepasste Arbeit (Gruppe 4/5) in Werk 1

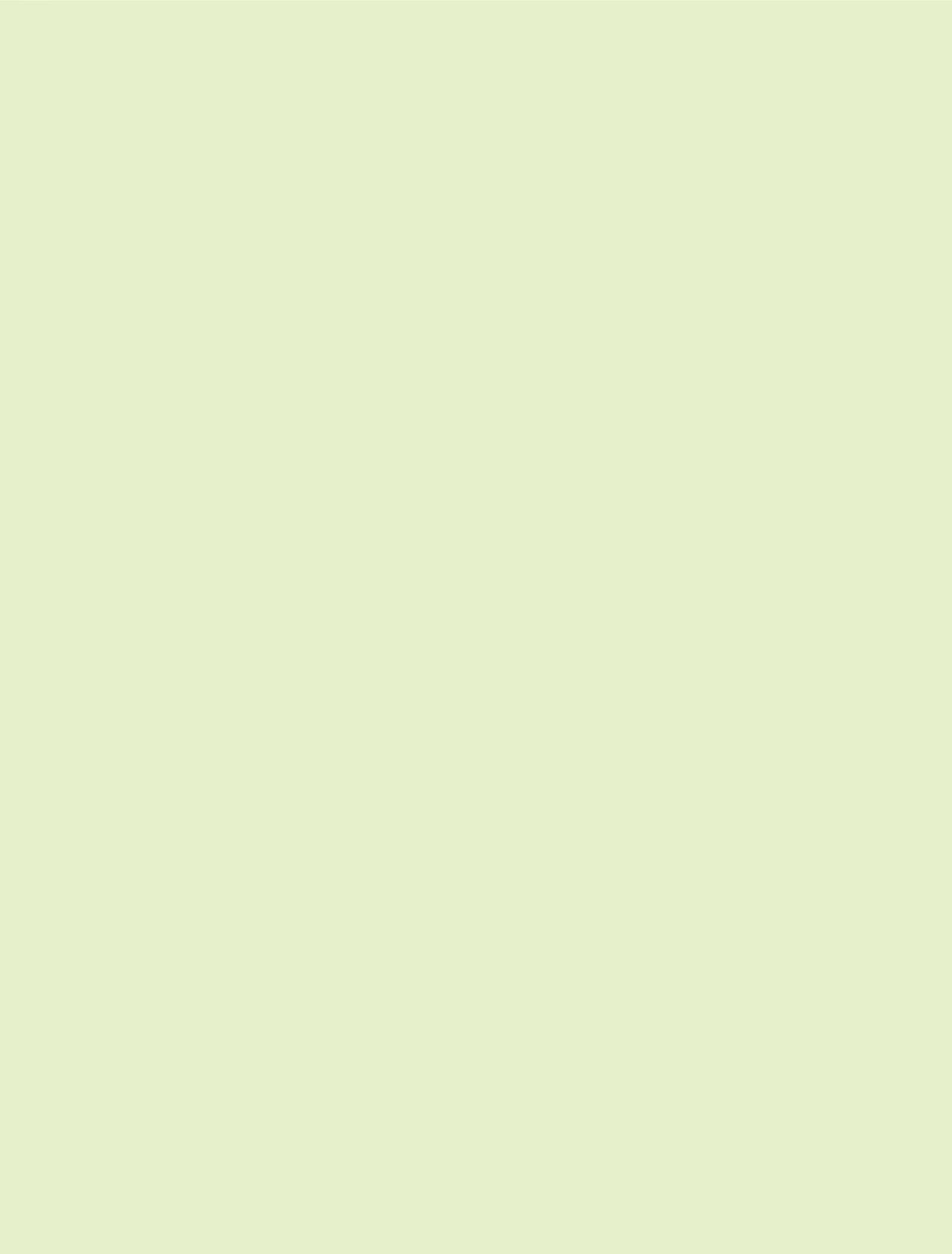
Frank Risch



* 03.08.1962 † 24.11.2024

Frank war ein humorvoller, lebenswürdiger und freundlicher Mensch, er nahm gerne Kontakt zu seinen Arbeitskolleginnen und -kollegen auf. Überhaupt liebte er die Gesellschaft zu seinen Mitmenschen. Er arbeitete gerne in Begleitung der Gruppenleitungen und war dabei stets bereit, auch neue Arbeits- und Beschäftigungsangebote auszuprobieren.

Deine Kolleginnen und Kollegen aus dem Arbeitsbereich für altersangepasste Arbeit (Gruppe 2) in Werk 1





Das Mandala stammt von Werkstattmitarbeiterin Katja Leitner (Werk 1)

BONNER WERKSTÄTTEN

Lebenshilfe Bonn 

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
Fax: 02222/83 02-157

E-Mail: info@bonnerwerkstaetten.de
www.bonnerwerkstaetten.de

Die Bonner Werkstätten gemeinnützige GmbH sind eine Einrichtung der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bonn e. V. und eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen (gemäß § 225 SGB IX).